

SCOUT SCOUTING

MITTEILUNGSBLATT GR.16 SCHOTTEN

ERGEBNIS PHOTOWETTBEWERB

BERICHTE

HINTER DEN KULISSEN



**Frohe Weihnacht
und die besten Wünsche
zum neuen Jahre!**

DER AUFSICHTSRAT UND DIE FÜHRER
DER
GRUPPE 16M "U.L.FRAU ZU DEN SCHOTTEN"
UND
GRUPPE 16 "SCHOTTEN"

WIR STELLEN VOR:

SUSANNE RIGL



GUIDESFÜHRERIN DER GR.16M "U.L.F.SCHOTTEN"

Wir schreiben das Jahr 1961. Wien liegt tief verschneit und ruhig da. Nur hungrige Krähen stolzieren gravitatisch durch den Park. 10.2., 9 Uhr, plötzlich ein Schrei: das war der Anfang! Gemeinsam mit meinen zwei Brüdern wuchs ich auf. Im Herbst 1967 trat ich in die Volksschule Sonnenuhrgasse ein. Nachher ging ich in das BG VI. Ab der Oberstufe besuchte ich das Musikgymnasium in der Neustiftgasse, wo ich heuer im Juni maturiert habe. Momentan versuche ich mich im Studium der Astronomie. Außerdem studiere ich seit 1976 Oboe am Konservatorium.

Mein Pfadfinderversprechen legte ich 1974 zu Weihnachten ab. 1977 begann ich mit meiner Führertätigkeit.

In meiner spärlichen Freizeit fotografiere ich sehr gerne, betreibe Sport (Bergsteigen, Schifahren, Radfahren) oder höre Musik (besonders gerne Bach und Strawinsky).

DR.PETER SCHMIDGRUBER



SPÄHERFÜHRER DER GRUPPE 16 "SCHOTTEN"

Geboren am 5.Mai 1957
Besuch des Humanistischen Gymnasiums Wassergasse, 1975 Matura.
Anschließend Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Wien, Promotion zum Doktor der Rechte 1979.
Danach Ableistung des Präsenzdienstes beim österreichischen Bundesheer.
Momentan Rechtspraktikant beim (heiteren) Bezirksgericht.

Seit 1964 in der Pfadfindergruppe 16 "Schotten" als Wölfling, Pfadfinder und Rover. Erwerb des Buschmannarieremens und Georgaritters. Ab 1974 in der Späherführung tätig, seit 1978 Feldmeister.

Hobbies: (außer Pfadfinderei, dem zeitaufwendigsten) u.a. Theater, Musik (vor allem Oper: da Karriere als Heldentenor jedoch mangels Stimme scheiterte, nur von der anderen Seite des Hauses - dem Stehparterre), Selbstdarstellungen (vorzugsweise in Pfadfinder - Mitteilungsblättern!)

SCOT SCOUTING

Mitteilungsblatt der Gr. 16 „SCHOTTEN“

Eigentümer, Verleger, Herausgeber: Wv. Pfadfinder und Pfadfinderinnen, Gr. 16 "SCHOTTEN"

Für den Inhalt verantwortlich: GFM Peter Müller

Chefredakteur: Wolfgang Wittmann

Alle: 1010 Wien, Freyung 6/9/13

Druck: HTU-Vervielfältigungsstelle, 1040 Wien, Argentinierstr.8

WER - WAS - WARUM

GEDANKEN ÜBER DIE PFADFINDER - DEREN GRUNDSÄTZE UND ORGANISATION

Zusammengestellt von GFM Peter Müller.

2. TEIL: GRUNDSÄTZE UNSERES VERBANDES

Im ersten Teil habe ich versucht, die Beweggründe Lord Baden-Powells darzulegen, die ihn veranlaßten, mit Buben "den Pfad zu finden". Aber welche Absichten haben wir? Und was wollen wir den Mädchen und Buben beibringen, lehren? Oder sollen wir nur aufpassen?

Eindeutig ist in der Verbandsordnung der PPÜ (Pfadfinder und Pfadfinderinnen Österreichs) der Zweck, das Ziel so formuliert:

"Die PPÜ arbeiten mit an der sittlichen, geistigen und körperlichen Entwicklung der Jugend. Sie wollen helfen, junge Menschen zu bewußten österreichischen Staatsbürgern und eigenverantwortlichen Persönlichkeiten zu erziehen, die ihre Aufgabe in Familie, Beruf, ihrer Religionsgemeinschaft und der Gesellschaft erfüllen."

In diesem Absatz steckt so viel, daß ich versuchen möchte, einige Gedanken herauszuheben:

Die PPÜ arbeiten mit ...

Da wir weder Eltern noch Lehrer der uns anvertrauten Kinder sind, steht uns nur ein kleiner Teil deren Freizeit zur Verfügung, um die Kinder in einer Richtung zu beeinflussen ("außerschulische Jugendbildung und Freizeitpädagogik"). Wir müssen daher diese Zeit konsequent nützen. Die dabei geleistete Erziehungsarbeit baut sich auch heute noch auf den grundlegenden Gedankengut von Lord Baden-Powell auf.

... an der sittlichen, geistigen und körperlichen Entwicklung der Jugend:

Wichtig ist, daß der Verband zwar überkonfessionell ist, aber die Religion als

Grundlage der Erziehung betrachtet. Denn nur aus dem Glauben ist die sittliche und geistige Beeinflussung möglich - und auch hier zumeist nur durch das Beispiel der Führer und Eltern.

Diese Entwicklung soll gefördert werden durch altersgemäße Schwerpunkte:

Leben aus dem Glauben
Verantwortungsbewußtes Leben in der Gemeinschaft
Weltweite Verbundenheit
Kritisches Auseinandersetzen mit sich selbst und der Umwelt
Einfaches und naturverbundenes Leben
Bereitschaft zum Abenteuer des Lebens
Schöpferisches Tun
Körperliche Leistungsfähigkeit

... zu bewußten österreichischen Staatsbürgern und eigenverantwortlichen Persönlichkeiten zu erziehen, ...

Die PPÜ bekennen sich zur freien demokratischen Gesellschaftsordnung. Auch demokratische Verhaltensweisen müssen erlernt werden, als Kind wie als Erwachsener. Und die Eigenverantwortlichkeit wird gerade bei den Pfadfindern sehr groß geschrieben - Patrullensystem (siehe 1. Teil)

Der Weg zu allem ist die Verwirklichung von Gesetz und Versprechen - in jeder Altersstufe, vom Wichtel und Wölfling bis zum Führer. Darum weise ich auch bei Versprechensfeiern oft darauf hin, das eigene Versprechen zu erneuern, um sich selbst wieder diesen Weg ins Bewußtsein zu rufen.

PHOTOWETTBEWERB 80

Nach langem Ringen um Lücken in den Terminkalendern der drei Juroren liegt nun endlich das langersehnte Ergebnis vor. Doch zuerst möchte ich kurz die Jurymitglieder vorstellen:

1. PETER WINKLEHNER

steht kurz vor dem Abschluß des Studiums der Architektur, die auch den Schwerpunkt seines photographischen Schaffens bildet. Er war Studien-Assistent für "Zeichnerisch - Malerisches Gestalten" und lange Zeit aktiver Pfadfinder in unserer Gruppe.

2. LF/B FRANZ WEBER, gelernter Textildesigner, dürfte auf Grund seiner langjährigen segensreichen Tätigkeit in unserer Gruppe und im Landesverband sowie seines markanten Auftretens wegen (Feuerwehruniform! Anm. der Red.) weitgehend bekannt sein. Er hob bei der Auswertung das pfadfinderische Moment besonders hervor.

3. PROF. ANTON RICHTER

studierte an der Akademie für bildende Kunst und unterrichtet Bildnerische Erziehung am 2. Bundesgymnasium Wien 19, Billrothstrasse, wo er zu den beliebtesten Professoren zählt. Er leitete bereits zahlreiche Photokurse u.a. an der Künstlerischen Volkshochschule. Für ihn waren die Vermittlung von Naturerlebnis, Stimmung und der graphische Aufbau maßgebliche Bewertungskriterien, wobei er den Mut zum Experiment besonders belohnte.

Doch nun zum Endergebnis:

WÜLFLINGE:

- | | |
|------------|--------------------|
| 1. 24 Pkte | A. Kratky |
| 2. 16 Pkte | Maximilian Gröller |
| 3. 14 Pkte | Johannes Gröller |
| 4. 9 Pkte | W. Holzer |
| 5. 9 Pkte | Maximilian Gröller |

Die rege Teilnahme hat mich sehr gefreut, doch mußte ich leider Bilder, die zu offensichtlich von den Eltern gemacht wurden oder den angeblichen Photographen selbst darstellen, aus der Wertung nehmen.

SPÄHER:

- | | |
|------------|----------------|
| 1. 27 Pkte | Johannes Assem |
| 2. 25 Pkte | Michael Wolzt |
| 3. 16 Pkte | Johannes Assem |
| 16 Pkte | Michael Wolzt |

EXPLORER:

- | | |
|------------|----------------|
| 1. 26 Pkte | Leonhard Wolzt |
| 2. 22 Pkte | Stephan Assem |
| 22 Pkte | Leonhard Wolzt |

OPTIMISTEN:

- | | |
|------------|-----------------|
| 1. 10 Pkte | Angelika Hurltl |
|------------|-----------------|

ROVER & FÜHRER:

Hier gab es bei der Auswertung große Schwierigkeiten, da sich die Bewertungen der drei Juroren praktisch überhaupt nicht deckten. Kein einziges Bild wurde von allen dreien in ihre Liste der "Großen Zehn" aufgenommen, und nur 5 Bilder wurden von zumindest zwei Jurymitgliedern mit Punkten bedacht. In der Gesamtwertung werden schließlich die ersten 5 Plätze mit Photos von Herbert Daum belegt, an sechster Stelle ein Bild von Wolfgang Wittmann, gefolgt von einigen Aufnahmen aus einem Album von Rudolf Hinterleitner, dessen hoher Standard sehr gelobt wurde, und Wolfgang Krones.

Abgesehen von der Wölflingsaparte hat mich die relativ geringe Teilnahme enttäuscht. Ich hoffe daher, daß die zahlreichen Photographen, die sich nicht beteiligt haben, bis zum nächsten Jahr ihre Wettbewerbs-Angst überwinden und zur Jagd auf die Titelverweigerung ansetzen. Dies gilt auch für die Mädchengruppe, deren einzige Teilnehmerin, Angelika Hurltl, mit einigen netten Photos in ihrer Sparte unangefochten siegte.

Am 11. März planen wir, die Siegerphotos bei einer Film- und Diashow der Öffentlichkeit zu präsentieren.

Abschließend möchte ich mich bei den Firmen bedanken, die uns mit Sachspenden die Durchführung des Wettkampfes ermöglichten:

LEITZ AUSTRIA
PRIHODA&BECK (NIKON-Importeur)
KODAK Ges.m.b.H.

Herbert Daum.

AUSRÜSTUNGSTIPS: Der Kompaß

Es hat schon vielen Wanderern, Forschern und Reisenden das Leben gerettet, dieses kleine Blechding, etwas Glas, Stahl und eine magnetische Nadel, mehr nicht, landläufig als Kompaß bekannt.

Schon im 4. Jhd. vor Christus kannten die Chinesen ein vergleichbares Instrument, ein Wägelchen mit einem Magnetstein, dessen Spitze immer nach Süden zeigte.

Um 1200 kam diese effektive Orientierungshilfe via Japan und Ostindien nach Europa. Im Laufe der Jahrhunderte entwickelten sich verschiedenste Typen von Kompassen, abgestimmt auf Verwendungsort und -zweck.

Für uns Pfadfinder ist in erster Linie der MARSCHKOMPASS von Bedeutung (franz. Boussole). Hier dient eine einfache Visiereinrichtung in Zusammenhang mit einem Spiegel dazu, nach Feststellung der nötigen Marschrichtung und nachfolgendem Einstellen derselben auf der Kompaßrose durch Anpeilen eines Landschaftspunktes Auskunft über den zielführendsten einzuschlagenden Weg zu erhalten. Schön formuliert, nicht?

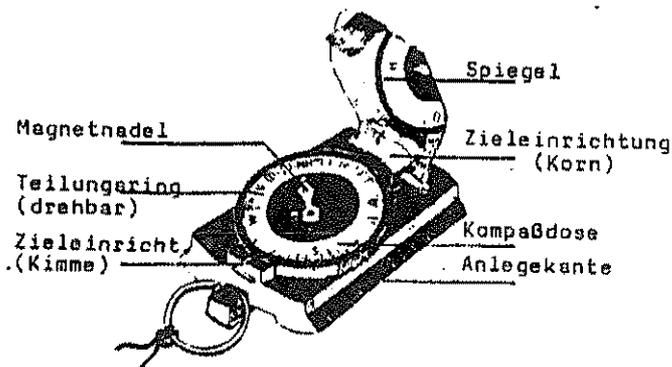
Systeme gibt es viele, einige Anforderungen sollte aber jede gute Bussole erfüllen:

- 1) Stabiles Metall-, oder Kunststoffgehäuse
- 2) Reißfeste Schnur zur Befestigung an Kleidung oder Rucksack
- 3) Fluoreszierende Markierung von Nordrichtung und Visiereinrichtung
- 4) Optisch verzerrungsfreier Metallspiegel
- 5) Anlegekante zum Einnorden der Karte
- 6) Wenn möglich flüssigkeitsgedämpfter Kompaß

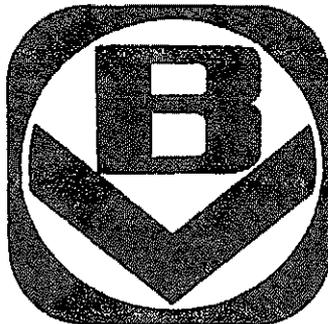
Jedes gute Fachgeschäft (Optiker, Scout Shop) wird Sie gerne beraten.

Bleibt mittlerweile nur noch übrig, allen gegenwärtigen und zukünftigen Kompaßeigentümern zu wünschen, daß sie immer den rechten Pfad finden mögen!

witex



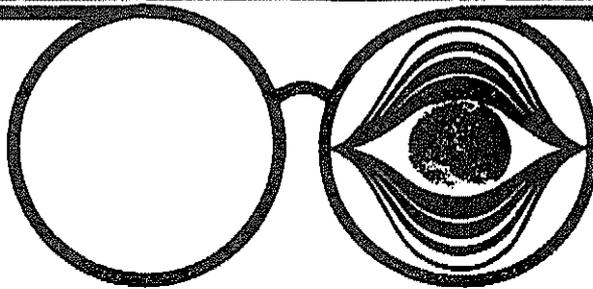
**Sicherer
geht's
nicht...**



selbstverständlich
**BUNDESLÄNDER
VERSICHERUNG**
ÜBERALL IN ÖSTERREICH

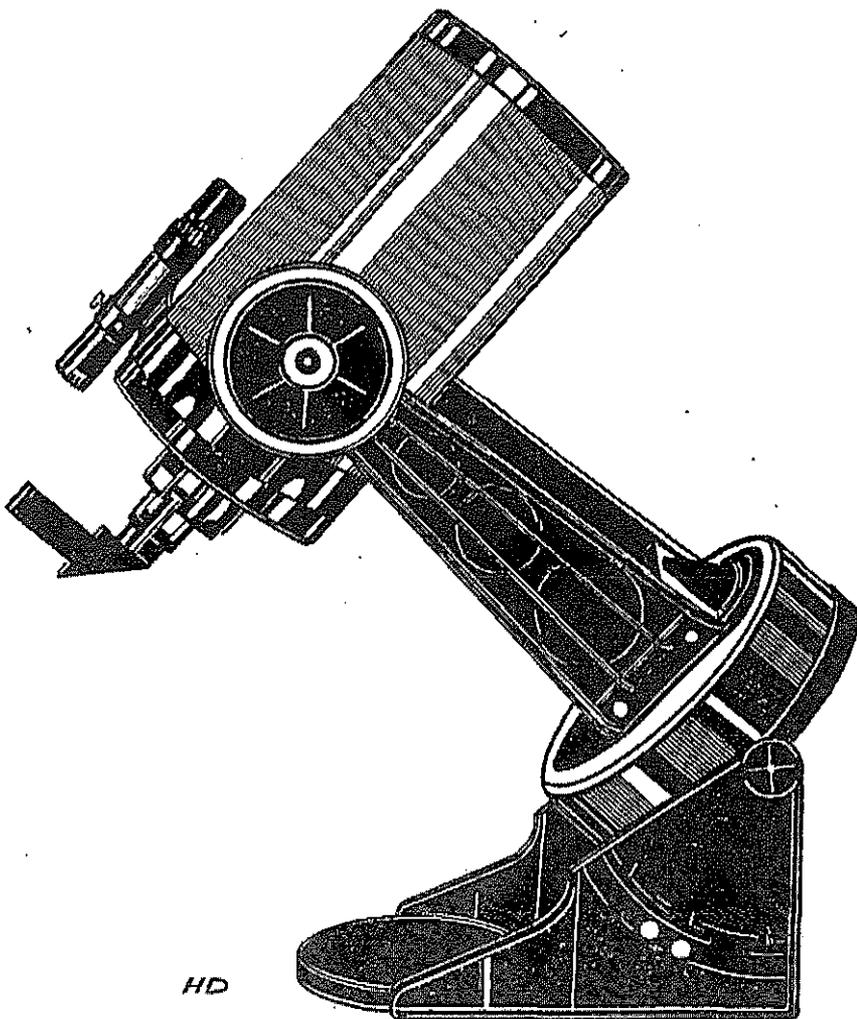
BINDER

WIEN 1



OPTIK

SCHOTTENG. 2



HD

Schon vor undenklichen Zeiten sahen Menschen nachts zum Himmel auf, betrachteten das kalte, ferne Glitzern der Fixsterne, das geheimnisvolle Licht der Milchstraße, das zerfurchte Antlitz des Mondes und die stetig wechselnden Positionen der Planeten.

Phänomene wie Kometen und Sonnenfinsternisse beeinflussten den Lauf der Geschichte, stürzten Herrscher, entschieden Schlachten.

Lange Zeit war die Wissenschaft der Astronomie nur einem kleinen Kreis von Forschern möglich, gefördert durch Fürsten, die sich davon Einblick in die Zukunft versprachen.

Lange Zeit mußte der Mensch bei seinen Betrachtungen mit dem bloßen Auge vorlieb nehmen.

Und lange Zeit hielt der hohe Preis der in Handarbeit hergestellten Instrumente viele Interessenten vom Steckenpferd der Himmelsbeobachtung ab.

Heute ermöglichen fortschrittliche Technik, hochwertigste Materialien und die Arbeit von Experten die Herstellung von präzisen optischen Geräten zur Erforschung des Universums zu einem Preis, der es nunmehr jedem erlaubt, die Wunder des Weltalls zu entdecken, Raum und Zeit zu überspringen und unbekannte Welten, Galaxien und Sternsysteme zu sehen.

PFADFINDER

BERICHTE DER GRUPPENLEITUNG:

THEATER-RÜCKBLICK:

Wir danken allen Eltern und Freunden für den Besuch bei unseren Theatervorstellungen, die an beiden Tagen ein fast volles Haus brachten !

Besonderer Dank gilt allen Mittern, die mit Brötchen und Mehlspeisen das Buffett so gut dotiert haben ! Ebenso allen Spendern von Tombolapreisen, wobei wir einige wirklich schöne und wertvolle Preise verlosen konnten !

Für die Schauspieler war es sicher nicht nur viel Arbeit, sondern - im nachhinein betrachtet - auch ein großer Spaß und viel Freude.

Ganz besonders hervorheben muß ich noch die Leistungen unserer Wölflingsführerinnen, welche Tag und Nacht (mehr Nacht) beim Malen der Kulissen und Kostüme verbracht haben. Mögen ihnen ihre Eltern verzeihen !

Auch finanziell brachte die Veranstaltung den erhofften Gewinn, welcher die Arbeit und Mühen für uns alle wieder aufwiegt.

ABZ (SCOUT SHOP) - RECHNUNGEN:

Wir bitten Sie, alle Rechnungen, die Sie vom ABZ - SCOUT SHOP, dem Ausrüstungs- und Bekleidungszentrum der Pfadfinder und Pfadfinderinnen Österreichs in Wien I, Herrengasse , erhalten, der Gruppe zur Verfügung zu stellen. Wir können die gesammelten Rechnungen einreichen und bekommen eine kleine Rückvergütung, die wir im Gruppenbudget gut verwenden können !

GRUPPENTAG 1980:

Aus bisher unerklärlichen Gründen sind die Ergebnislisten der Familienwanderung des Gruppentages 1980 verschollen. Wir bitten Sie daher um Verständnis, daß diese bisher nicht abgedruckt wurden. Wir hoffen jedoch, daß Sie bei dieser Veranstaltung so viel Spaß und Freude gehabt haben, um uns dieses Versehen zu entschuldigen !

REGISTRIERUNG 1981:

Nur kurz für die Statistik:
Für das Jahr 1981 wurden folgende Mitglieder in der Gruppe 16 B "SCHOTTEN" registriert:

Wölflinge	45
Späher	45
Explorer	14
Rover	23
Führer	15
Aufsichtsräte	
Mitarbeiter	11
Insgesamt	153

Das sind 125 Kinder und Jugendliche, die von 15 Führern und Assistenten betreut werden.

Wir gratulieren !

Erl. Michaela HERMANN

zu der Ernennung zum WÖLFLINGS-ASSISTENT

Herrn Wolfgang WITTMANN

zu der Ernennung zum ROVER - ASSISTENT

Herrn Peter POLAK

zu der Ernennung zum ROVER - ASSISTENT

GFM Peter Müller

EINLADUNG

Wir laden alle Eltern, Freunde, Pfadfinder und Pfadfinderinnen ein zur großen

MULTI - MEDIA - SCOUT - SHOW

am 11. März 1980

PROGRAMM: Siegerehrung des Photowettbewerbes 80
Ausstellung der Siegerphotos
Diavorführung "SCHOTTLANDFAHRT 1980"
Premiere des Gruppentagsfilmes 1980
"OBERHOFMANÖVER"

Genauer Zeitpunkt und Ort werden noch gesondert bekanntgegeben !

WOZU DAS THEATER ?

oder

DAS VIELGELIEBTE SCHEUSAL !

Das Theater ist vorbei. Gott-sei-Dank ! Oder vielleicht schade ?! Jetzt haben diese Bengel (Verzeiht mir, Ihr liebenden Mütter, aber manchmal ...) endlich alle ihren Text gelernt, jetzt wissen sie alle endlich, wann sie von wo wohin auf- oder abzutreten haben. Endlich steht die Angst nicht nur als Regieanweisung am Zettel, sondern auch im Gesicht des Darstellers - also warum aufhören zu spielen ...

Doch lassen wir es lieber beim Gott -sei - Dank, es ist vorbei ! Ist es denn wirklich vorbei ? Was geschieht mit den Kostümen, schenke ich sie den Kindern oder kann ich im nächsten Jahr vielleicht wieder eine Sonne, einen Mond gebrauchen ? Das hängt davon ab, was ich spiele.

Der Keller muß aufgeräumt werden. Was ich da zutage fördere:

- 15 leere Farbtöpfe
- 20 vertrocknete Pinsel
- 17 abgebrochene Bleistifte
- 3 Scheren (ich suchte sie schon !)
- 5 Lineale
- 3 Spitzer
- 7 Radiergummi (Wo die alle herkommen, so viele hatten wir nie)
- 25 leere Cola-Dosen (soviel haben wir getrunken ?!)

ja und leider auch 3 total verdrückte, zerrissene Kulissen.

Na, nächstes Jahr wird es besser ! Das Stück suche ich mir schon im Sommer heraus -es müssen ja nur 25 gleichlange, gleich bedeutende und möglichst keine Mädchen -rollen vorhanden sein; und außerdem soll es nicht allzuvielen Szenenwechsel haben, und länger als 15 Minuten darf es auch nicht dauern, was ist daran schon schwer ? Gleich Anfang September ziehe ich die Texte ab und 2 Wochen später beginnen wir mit den Proben, und ... Wer's glaubt, wird selig ! Selbst der Pfadfinderführer bleibt von der "Es wird sich schon ausgehen" - Mentalität nicht verschont, bzw. der schon gar nicht !

Wenn Sie nächstes Jahr so 1 Woche vor der Generalprobe täglich zwischen 12 Uhr mittags und 2 oder 3 Uhr nachts in dem Pfadfinder - keller kommen, können Sie mich sicher dort antreffen. Etwas farbverschmiert zwischen Kulissen und Kostümen, neben mir die Theaterrollen mit den letzten Korrekturen. Ein bißchen hektisch werde ich halt sein, aber sonst sicher bester Laune, oder ?

Aber am Samstag wird alles klappen, die Kinder werden vor Lampenfieber zittern und anschließend bei jedem Bravoruf um 3 cm größer werden. Die Mütter, Väter und vor allem die Omis werden strahlend im Zuschauerraum das herausragende Schauspielertalent des Herren Sohnes erkennen, die Führer werden sich grinsend anstoßen und sagen: "Na, hat's doch wieder geklappt!" Und nicht zuletzt: der Kassier wird auch nicht unglücklich dreinblicken! Die Ringe unter unseren Augen, ach, die sind vom vielen Feiern, und die etwas saure Miene der Familie, weil das wertvolle Fräulein die Wohnung wieder einmal als Hotel betrachtet hat, die gibt sich auch.

Und wenn unser Gruppenfeldmeister im Gruppenrat dann fragt: "Nun, spielen wir nächstes Jahr wieder?" wird ein empörtes "Nein, diese Arbeit tun wir uns nicht wieder an !!" den Raum erfüllen. Im Protokoll aber wird stehen: Theatertermine 1981 einstimmig angenommen. Und wieder wird der Zirkus von Vorne beginnen.

Elisabeth Seidl



Wir wünschen Dir nur eines, lieber Feldmeister: versuch' uns zu vergessen und Frohe Weihnachten zu feiern !

BERICHTE AUS DER MEUTE:

Liebe Wölflingseltern!

Das erste Quartal neigt sich zu Ende und es gibt wieder einige Meldungen für Sie.

VERSPRECHEN:

Bei der heurigen Weihnachtsfeier konnten fast alle Neulinge ihr Versprechen ablegen. Sie sind jetzt Mitglieder der weltweiten Pfadfinderorganisation. Als Zeichen dafür tragen sie nun das Halstuch und das Verbandabzeichen der Österr. Pfadfinder.

Ich bitte Sie, daß auch Sie Ihrem Buben dieses bewußt werden lassen und darauf achten, daß das Halstuch als etwas Besonderes betrachtet wird und nicht unachtsam behandelt werden soll. Es ist ein Dokument der Pfadfinderei!

HEIMABENDE:

Das erste Quartal stand im Zeichen des Theaters. So wurde in dieser Zeit in beiden Meuten die Pfadfinder- und Wölflingsausbildung etwas sekundär behandelt.

Dies soll nun in den nächsten 3/4 des Jahres anders werden.

In der Meute St. Franziskus wird die Ausbildung zum 1. Stern-Wölfling im Mittelpunkt stehen. Beim Georgstag (April) würde es mich freuen, eine Meute von lauter 1. Stern-Wölflingen zu haben. Vor allem von den Älteren (diejenigen, die nächstes Jahr zu den Spähern kommen also zwischen 10 und 11 Jahre sind) erwarte ich viel Einsatz und Mitarbeit am Programm.

So sollte jeder "Georgianer" schon recht bald gute Morse-, Erste Hilfe- und Knotenkenntnisse haben. Natürlich werden Spiele und Bastelarbeiten die Heimabende zu einem lustigen Treffen machen.

WEIHNACHTSFERIEN:

Diese sind gleich wie die Schulferien. Die ersten Heimabende nach den Ferien sind

für St. Georg: Montag, 12.1.1981

für St. Franziskus: Donnerstag, 8.1.1981

LOSE:

Die Abrechnung des Loskaufes hätte im Dezember abgeschlossen sein sollen. Das Geld, welches bis jetzt noch nicht abgegeben wurde, mußte von den Führern aus eigener Tasche beglichen werden.

Leider zahlen wir dabei fast jedes Jahr drauf. Ich bitte Sie daher dringend zu kontrollieren, ob Ihre Söhne schon abgerechnet haben und wenn nicht, bitte ich das baldigst und zuverlässig zu tun.

Vielen Dank im Namen unserer Geldbörsen!

LAGER:

1) Pfingstlager

vom Fr. 5.6. - Mo. 8.6.1981 in Thernberg

Da das Haus in Thernberg nur für ca. 25 Kinder Platz hat, ist das Pfingstlager ein Lager für Neulinge. Kinder die schon einmal auf Lager waren, können auf der Warteliste auf die restlichen Plätze warten.

2) Sommerlager

Dieses findet heuer in einem sehr sehr schönen alten Bauernhaus in Stanz im Müritzal in der Zeit vom

Sa. 4.7. - einschl. Sa. 18.7.1981 statt. Der Besuchstag wird am Sonntag, 12.7.81 sein. (Geringfügige Änderung vorbehalten). Stanz ist ein sehr pfadfinderfreundlicher Ort, indem schon einige Lager unserer Gruppe abgehalten wurden. Das Haus, welches wir heuer erstmals haben, ist eines der schönsten Lagerhäuser, mit einem eigenen Garten.

Sommerlager sind umso schöner, desto mehr Kinder dabei sind. Ich würde mich sehr freuen, wenn alle Wölflinge daran teilnehmen. Bitte bald die umseitige Voranmeldung im Heim abgeben!

TERMINE:

- 1. Heimabend St. Georg: 12.1.1981
- 1. Heimabend St. Franzis.: 8.1.1981
- BADEN-POWELL-Geb.Fest: 23.2.1981 +
- Pfingstlager: 5.6. - 8.6.1981
- Sommerlager: 4.7. -18.7.1981

Restliche Termine entnehmen Sie bitte dem Gesamtterminkalender auf der letzten Seite.

+ Änderung um 1 - 2 Tage vor oder zurück im Bereich des Möglichen.

Ich wünsche Ihnen im Namen aller Wölflingsführer ein gesegnetes Weihnachtsfest und für Sie, sowie für die weitere Zusammenarbeit ein gutes Jahr 1981!

WUNSCHLISTE:

Für den Heimabend-Betrieb brauchen wir dringend:

Bleistifte, Buntstifte, Malfetzen, Pinseln, Uhu sowie div. Zeichen- und Bastelmaterial. Wenn Sie diese Dinge als Reste haben oder nicht mehr brauchen, würden wir uns sehr über solche Sachen freuen.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung und Mitarbeit.

Ein herzliches GUT PFAD !
WM Elisabeth Seidl



Mein Sohn wird voraussichtlich am

- Pfingstlager 1981
- Sommerlager 1981

teilnehmen.

Er war schon - noch nie auf einem Lager.
(zutreffendes anstreichen!)

.....
D a t u m

.....
U n t e r s c h r i f t

BERICHTE AUS DEM SPÄHERTRUPP:

Liebe Eltern unserer Pfadfinder!

Zuerst ein kurzer Rückblick: Das Herbstlager über Allerheiligen wurde diesmal bei sehr zahlreicher Beteiligung durchgeführt und war besonders für die Neulinge sicherlich ein sehr großes Erlebnis. Wir dürfen Sie auch auf ALLE Lagertermine hinweisen! Bitte merken Sie diese Termine vor und ermöglichen Sie den Buben die Teilnahme an den Lagern!

Mit großer Beteiligung der Eltern konnte auch wieder unser Theaterabend durchgeführt werden. Allen Buben gratulieren wir auf diesem Weg noch zu ihren schauspielerischen Leistungen!

Für das nächste Jahr darf ich Ihnen, sehr geehrte Eltern namens aller Führer die besten Wünsche übermitteln.

Ich bitte Sie, unseren Terminkalender zu beachten und alle Termine auch den Buben mitzuteilen. Wir hören immer wieder: "Das haben wir nicht gewußt - da habe ich keine Zeit".

Der Heimabend-Besuch alleine ist für das Leben in der Pfadfindergemeinschaft zu wenig!

Wir danken für Ihr Verständnis und verbleiben

mit herzlichen Grüßen
für die Spähertruppführung

Wolfgang Krones

Eine sehr wichtige Veranstaltung war unser diesjähriges Kornettenlager. Auf diesem Lager wurden die Patrollenführer und Hilfspatrollenführer für ihr Amt ausgebildet. Nach einigen personellen Änderungen - durch Alter und Übersiedlungen bedingt ergeben sich nun folgende Einteilungen der Kornetten (Patrollenführer) bzw. Hilfskornetten (bzw. Hilfs-Patrollenführer)

Patrulle Bison: PF Andreas Miksche
HPF Clemens Moritzer

Patrulle Gemse: K Michael Wolzt
HK Felix Wirthmann

Patrulle Mustang: PF Johannes Assem
HK Peter Knezevic

Patrulle Eisbär: PF Martin Klement
HPF Markus Knezevic

Patrulle Hirsch: K Erol Karabece
HPF Bernhard Novak

Patrulle Yak: PF Christoph Kummer
HPF Martin Drenth

Truppchronik:

Am 23. November, nach der Jugendmesse wurden durch das Ablegen des feierlichen Pfadfinderversprechens in die weltweite Bewegung der Pfadfinder aufgenommen:

Wolfgang Bekic
Johannes Gröller
Florian Kaps
Florian Petrovsky
Florian Sedivy
Jury Tagunoff
Oliver Tremel

Das Erprobungszeichen II.Klasse wurde verliehen an:
Andreas Miksche, Bernhard Novak, Georg Wilvonseder

TERMINE

13. Jänner 1981 Heimabendbeginn 1981
14. Jänner 1981
22. Februar 1981 Landesschiwettkampf, Teilnahme freiwillig, Anmeldung in den Heimabenden
21.-22.März 1981 Wochenendlager in Thernberg
25./26.April 1981 Georgstag
6. - 9. Juni 1981 Pfingstlager
18. Juni 1981 Fronleichnamsprozession der Schottenpfarre
4.-18.Juli 1981 SOMMERLAGER
Von einigen Buben wurde ein Wanderlager gewünscht, als Termine hierfür bieten sich an:
4.-6.April, 20.-22.April oder falls schulfrei 1.-3.Mai. Termine zu Hause bitte besprechen!

BERICHTE AUS DEM EXPLORERTRUPP:

Liebe Eltern!
Liebe Freunde!

Diesmal wollen wir nachholen, was wir im letzten SCOT SCOUTING aus Platzgründen nicht bringen konnten: Berichte von den Veranstaltungen und Aktivitäten, die Ihnen einen Einblick in das Leben im Explorertrupp geben sollen.

OBERHOFMANÖVER - "Hinter den Kulissen"

Gruppentag.

14.00 Darbietung der Rover und Explorer beim Oberhof so lautete das Programm.

Um 1/4 3 Uhr waren die meisten Zuschauer bestenfalls am Weg zum Schauplatz; doch die "Aktion" mußte aus organisatorisch-technischen Gründen begonnen werden:

Überraschend, eindrucksvoll "echt", aufregend improvisiert!

Welche Improvisationen aber wirklich notwendig waren, wie es überhaupt zur Idee und Durchführung kam, und was alles geschehen mußte und geschah, blieb bis jetzt nur den "Aktiven" bekannt.

Am Kornettenlager wurde den Kornetten die Idee vorgelegt, eine kombinierte EH-, Bergungs- und Feuerwehrrübung vorzuführen, die vom Rover-Filmteam festgehalten und durch Mitglieder der Freiw. Feuerwehr unterstützt werden sollte. Alle sind begeistert und besichtigen den Schauplatz genau, um den anderen Explorern in der nur kurzen Vorbereitungszeit zumindest theoretisch den Ablauf und ihre Aufgaben erklären zu können.



Die Übungsannahme wird zusammengefaßt: "Drei Zünder hätten im Heuboden unabsichtlich Feuer gelegt, können aber über die brennende Stiege nicht mehr herunter; einer von ihnen springt in Panik vom Balkon in die Tiefe (für diese Rolle kam nur ein guter Sportler mit verständnisvollen Eltern in Frage). Die vom Rauch alarmierten Explorer treffen am Brandort ein und teilen sich in 3 Gruppen: Eine Gruppe leistet dem Schwerverletzten und später den übrigen Opfern Erste Hilfe (genaue Verletzungsangaben bleiben aus verschiedenen Gründen geheim!); die andere erklettert die Mauer zum Balkon und birgt die Eingeschlossenen mittels einer Seilbahn und der Hilfe der 3. Gruppe- und das möglichst schnell! Erst dann sollte die Feuerwehr erscheinen, den Brand löschen und den Bergungstrupp mit einer Sprungmatte auffangen.

... Na schön und gut, aber ...
Geübt wurde im Heim und Vorhof! Wie die Rauchbomben wirken und wie lange sie brennen würden, war total unbekannt. Die mit Funkgeräten ausgerüsteten Helfer, die am Heuboden, im Gelände und der Feuerwehrrbasis verteilt waren (mutige Rover), hatten wenig Ahnung, was vor sich gehen sollte (Rauchbomben). Die Freiw. Feuerwehr glaubte sich in Kojak-Manier in den Mittelpunkt rücken zu müssen, obwohl sie der Schnelligkeit der Anwendung (Autofahren, Sprungmatte) nach weniger Übung zu haben schien, als die Explorer-Teilnehmer des letzten Feuerwehrcurses! Im letzten Augenblick fiel einer der Akteure aus (Zünder) und mußte durch einen "leichten" Späher ersetzt werden. Der Zeitplan blieb nur ein Plan!

... die Folgen (nur die eklatantesten)
Da die Rauchbomben in einem fort Massen von "echt"giftigem Rauch hervorbrachten, mußte unser Akrobat wirklich aus Erstickungsangst herunterspringen, dem ersten des Bergungstrupps, der noch ohne Seil die Mauer erklettern mußte, gelang dies aus eben demselben Grund nur mit Tricks hilfsbereiter Kollegen, nur mit

größter Kraftanstrengung und Atemnot konnten die Seile für Balkonbesteigung der übrigen und die Seilbahn befestigt werden. Ganz zu schweigen von der Tatsache, daß nach Bergung der Opfer die Retter selbst solange auf Sprungmatte warten mußten, daß sie sich das Kettenrauchen in Zukunft sparen können.

... Endresultat:

Alles funktionierte ja trotzdem (halbwegs?) und wurde letztlich zu einem Erfolg der Improvisationsfähigkeit der Explorer, die Können und Geschick natürlich voraussetzt!

(Quod erat demonstrandum!)

Flocki

BERGWANDERUNG: 18. - 19.10.1980

Ein graues, klapperndes Gefährt macht die Westautobahn unsicher. Die rasante Fahrweise (es läßt reihenweise parkende Porsches hinter sich) erlaubt mit einer an Wahrscheinlichkeit grenzenden Sicherheit auf Explorer schließen. Es geht nach Lackenhof! Schrotti's Bedenken: "Da bringen mich keine zehn Explorer hin!" werden ignoriert. In Lackenhof steigt die für Extremfälle ausgerüstete Gruppe auf den Sessellift um. (Beim Fahrkartenschalter: "Na, wie alt sind denn die Burschen?" Heinz: "Ein paar werden schon über 12 sein"; Flocki: 1,90 m)

In der Hütte angekommen, wird das Expeditionsmaterial zurückgelassen und der Gipfelsturm in Angriff genommen. Beim Abstieg überrascht uns ein Bilderbuchnebel. Der Horizont liegt ungefähr bei 40 cm. Bergführer Heinz rennt in eine Liftstütze - wir finden doch wieder zurück. Am Abend wird bei sehr guter Atmosphäre gegessen und Tischfußball gespielt. Die Nacht geht vorbei - der Nebel bleibt. Naß, kalt, graulich..... Die geplante Route über den "Rauhen Kamm" ist nicht durchführbar. So heißt es: absteigen, hatschen und wieder aufsteigen. Nach einem ziemlich anstrengenden Marsch kommen wir wieder in die schneebedeckte Waschküche des Gebirges. Bald war die Höhle auch da: schmutzig, finster, kalt. Nach einer gemütlichen EsSpause werden die letzten Vorbereitungen getroffen und mit

Fackeln wird die eigentliche Höhlenwanderung begonnen. Halsbrecherische Aktionen an der jetzt legendären "Gassnerwand" werden durchgeführt. In besonders kritischen Situationen verschafft uns unser Chefchemiker Tageshelle durch brennendes Magnesium (z.B. beim Messen der eigenen Fallgeschwindigkeit und ähnlichem). Schließlich ist auch diese bewungen und wir dürfen uns alle ins Höhlenbuch eintragen. Nun geht es wieder hinaus in die Dunstglocke. Bunt gingen wir hinein, in brauner Einheitskleidung kamen wir heraus.

Abstieg! Steil, anstrengend, unangenehm..... Die Prognosen unseres Bergführers bezüglich der noch zu bewältigenden Wegstrecke sind proportional zur Zeit (z.B.: "noch fünf Kilometer" - eine halbe Stunde vergeht - "noch zehn Kilometer"). Trotz dieser erstaunlichen Aussagen wird der Wahrheitsgehalt berechtigter Weise nicht angezweifelt. Nach einem Kaffeehausbesuch in Lackenhof wird Schrotti schließlich wieder angeworfen und es geht nach Hause. Einer unverständlichen Statistik zu Folge stieg der Waschmittelverbrauch der anschließenden Woche auf das Dreifache.

Andreas



KREATIVITÄTSLAGER FÜR CAEX:
=====

"Was ist Kreativität?"

Um dieser Frage auf den Grund zu gehen, fuhren am Samstag, den 8. November 1980 14 Caravelles, 8 Explorer und 5 Führer nach Sparbach/NÖ. In dem "gemütlich-kalten" Heim der Wv. Pfadfinder wollten wir unseren schöpferischen Expressionen freien Lauf lassen.

6 Ateliers standen zur Wahl: Lederarbeit, Hufnagelschmuck, Keramik, Photo-Graphik, Ölmalerei und Zivilcourage. Jeder hatte die Möglichkeit, an 3 Workshops teilzunehmen; Astrid, Friedl, Katharina, Batschi und Heinz halfen uns in den einzelnen Arbeitsgruppen. Bei Zivilcourage entspannten sich an beiden Tagen unter der Leitung von Matthias Steurer heiße Diskussionen und kritische Dialoge.

Eine feuchtfröhliche Schneeballschlacht sowie die abendliche "SATURDAY NIGHT SCOTTISH FEVER SHOW" trugen wesentlich zur guten Stimmung bei.

23.17^h (im Schlafsaal): Heinz beendet mit einer kurzen, autoritären Mahnung das heiter-belanglos-amüsante Geplapper der Mädchen.

Der Sonntagvormittag stand ganz im Zeichen freigewordener Kreativität - und einige lernen sogar! Das Mittagessen (exclusiv eingeflogen vom "Hilton" in Sparbach) stärkte die schon etwas erschöpften Kreativisten für die letzten Atelierstunden am Nachmittag. Pater Leander, der lebenswürdigerweise von Martin "Maus" Breunig mit dem Auto her- ausgebracht wurde, las eine hervorragende, dem Abschluß dieses CAEX-Lagers würdige Messe bei Kerzenlicht (Stromaggregat leider ausgefallen).

Der Bus brachte uns um 21 Uhr nach Wien zurück. Die zwei Tage in Sparbach beweisen, daß bei uns Pfadfindern auch die musisch-kreativen Beschäftigungen nicht zu kurz kommen und nicht nur Natur, Zeit, Abenteuer auf dem Programm stehen!

(Bericht: Michael Steurer)

SHOWTIME - THEATERABEND 1980:
=====

Nachdem schon am Kornettenlager das Problem der Stückwahl behandelt wurde, faßten wir den Entschluß, Nestroys Komödie "Häuptling Abendwind" aufzuführen, da wir dieses Jahr auch die jüngeren Zuschauer ansprechen wollten.

Die Rollen wurden hauptsächlich nach Kriterien, die für den Erfolg der Komödie entscheidend schienen, verteilt (z.B. zur besseren Unterscheidung)!

Nach einer ersten Sprechprobe wurde mit absoluter Mehrheit beschlossen, das Werk zu bearbeiten (vgl.: Gesetz im Parlament). Infolge davon traten einige Konflikte auf, die jedoch brüderlich (Gesetzespunkt: "Der Pfadfinder achtet alle Menschen und sucht sie zu verstehen") geregelt wurden. Plötzlich fiel uns ein, auf politische Karikaturen anzuspielen, doch um das geehrte Publikum nicht zu schockieren, unterließen wir dieses schließlich. Mitten in diesen Probenwirren schrieb uns der Autor einen Kriegstanz vor. Matthias "Kermit" Steurer und Florian "Flo" Kugler wählten eine passende Musik dazu aus und erarbeiteten die Choreographie.

Wir betätigten uns auch als Inspizienten und trieben schließlich zwei Lichtorgeln und ebensoviele Stroboskope auf. Im letzten Heimabend wurden die Schilde gebaut, die Kulisse fertiggemalt und die letzten Tonbandaufnahmen gemacht. Die Tanzeinlage wird nochmals geprobt, nachdem sie schon mehrmals privat einstudiert worden war. Bei der Generalprobe fehlte einer unserer Hauptdarsteller, der jedoch von Heinz mit einer elefantösen Bravour vertreten wurde.

Endlich war der große Tag da, an dem wir unsere schauspielerischen Anlagen zeigen sollten. Schon vor der Pause begannen die extra engagierten Maskenbildnerinnen uns rot oder schwarz zu schminken. Doris, Beate und Alfie, die sich zu wahren Kreationen hinreißen ließen, gaben sich besonders für Matthias = Atala am meisten Mühe (Als er/sie unabgeschminkt in der Straßenbahn nach Hause fuhr, bezeichneten ihn angeblich zwei jugendliche Fahrgäste als "Transvestit").

Letzte Regieanweisungen werden gegeben und die letzte Zigarette angeraucht. Hinter der Bühne herrscht große Aufregung,

doch die Spannung löste sich wieder. Nach langem Applaus geht es zurück in die Garderobe, doch da offenbart sich eine schauerhafte Gewisheit: die Schminke geht nicht ab! Wer will denn schon schwarz in die Kirche gehen?!

Der Erfolg der bejubelten Disco-Szene und der desillusionierenden, anachronistischen Komödie wurde bei Wein noch lange gefeiert, wobei auch Autogramme gegeben wurden. Wir hoffen, daß das Publikum unsere Aufführung in ebenso guter Erinnerung behalten wird wie wir selbst!

(Bericht: Leonhard Wolzt)

WINTERLAGER IN LACKENHOF:
=====

"Magst Du Schnee auch ins Gesicht?
Den Schnee - juchee! Warum denn nicht!"

Samstag, 6. Dezember 13 - 13.15 Uhr:
Fröhliche Hektik auf der Freyung, die sich (die Hektik, nicht Freyung!) auch während der Fahrt nicht legt. 30 Caravelles und Explorer und 8 Ranger/Rover voll Erwartung, nach langer Zeit wieder einmal auf Schiern zu stehen und das bis ins Detail geplante Programm (Kor-nettenrat) in die Tat umzusetzen. Für besonders Neugierige gibt "KURIER"-Star Heinz Berichte über die Italienaktion.

Ankunft im in Schnee versinkenden Lacken-hof, Abstellen des Gepäcks in der moder-nen Jugendherberge und Aufsuchen der kleinen Kirche für die Vorabendmesse.

Nach unsättigendem Abendessen suchen die CAEX (RA/RO wohnen im Ötscherschutzhaus) ihre 8-Bett-Zimmer auf: "Ungeheizt" und eng, aber gemütlich und schalldicht.

Der erste Punkt des Abendprogramms, das "Kennenlernspiel" erzeugt die "super" Atmosphäre, die das ganze Lager nicht abreißt. Zweiter Punkt (Schwimmen im Hallenbad) fällt leider aus - Schneespazier-gang und erste direkte Fühlungsnahe mit dem Schnee (und seinen verschiedenen Aggregat-zuständen). Gemütliches Singen beim offenen Kamin beendet den gelungenen Tag.

Arktische Nacht - 7.00 "Guten Morgen", Radio, langsames Aufstehen, Frühstück - es schneit noch immer.

Pisten: Tiefschnee, Nebel, daher eine Stunde Schi suchen (Pfadfinder sind hilfsbereit, aber Fangriemen bei Tiefschnee besser!). Eine Abfahrt dauert 1 1/2 Stunden, hunderte Stürze und Einsinken bis zu den Oberschenkeln-Flucht ins Ötscherschutzhaus. Nach und nach brechen die Schistars wieder auf und rorschen die geeigneten Pisten aus.

Eingefroren, aber vergnügt trifft man sich schließlich in Konditorei, Gasthaus oder Jugendherberge (um zu schlafen), bis alle zum Abendimbis in letzterer zusammenkommen. Nachher müssen die in 3 Diskussionsrunden verschieden erzeugten Reak- und Emotionen im abschließenden "Bunten Abend" beruhigt werden, der von einzelnen bis zum nächsten Tag verlängert wird (Lachen und Singen muß gedämpft vor sich gehen)!

Sehr kurzer, fester Schlaf - noch langsames Aufstehen, Frühstück, Messebesuch und Aus-rücken - es schneit noch immer! Mehr oder weniger intensives Schifahren oder Ein-kehren bei gleichem Wetter und etwas besseren Pistenverhältnissen als am Vortag.

Im letzten Moment kommen doch noch alle in die Jugendherberge um zu packen und in den Bus zu steigen. Lustige, teilweise verschla-fene Heimfahrt und Enttäuschung, daß das - trotz allem - "super" gelungene Lager vorbei ist.

Ankunft in Wien um 19.30 Uhr: Rückkehr in die harte, schreckliche Alltagsrealität.

Ein voller Erfolg!!!

(Bericht: Florian Kugler)

ACHTUNG - ACHTUNG - ACHTUNG - ACHTUNG - ACH

MULTI-MEDIA-SCOUT-SHOW

11. MÄRZ 1981

Sie haben sich diesen Termin doch vorge = merkt !??!

Soweit die Berichte von den Aktivitäten der turbulenten, ziemlich hektischen, aber erfolgreichen letzten 3 Monate.

Zu Weihnachten werden die "altgedienten" Explorer der Patrullen

PANTHER und SCHWALBEN

zu den Rovern überstellt: das Neue Jahr wird daher mit einer "Schnaufpause" für Explorer und Führer beginnen, um so das Ablegen der Explorer-Erprobungen und die Konsolidierung der Patrullen zu ermöglichen.

Vielen Dank für Ihr bisheriges Verständnis und Ihre Mitarbeit und alles Gute zum Jahreswechsel

Ihr

FM Dr. Heinz Weber

TERMINE

8. Jän. 1981 Beginn SPORTTRAINING
VS I., Börsengasse 5
Ex/Ro: 19.30 - 21 Uhr
11. Jän. 1981 LANDES-FISCHTENNIS-TURNIER der
Wr. Pfadfinder für Explorer
13. Jän. 1981 1. HELMABEND nach den Ferien
20. Jän. 1981 KULTUR-HELMABEND
(Gemeinsam mit Caravelles)
- 14./15. Feb. 81 KORNETTENLAGER in Thernberg
22. Feb. 1981 LANDES-SCHIVETTKAMPF der
Wr. Pfadfinder
28. Feb. 1981 FASCHINGSPARTY der CA/EX/RA/RO
- VORANKÜNDIGUNG:
- 3.-12. Juli 81 SOMMERLAGER für EXPLORER&ROVER
AM ZELLHOF / MATTSEE (SALZBURG)

FRANZ DEUTICKE WIEN



SEIT 1878

VERLAGS- UND UNIVERSITÄTSBUCHHANDLUNG, ANTIQUARIAT

WISSENSCHAFTLICHE LITERATUR DES
IN- UND AUSLANDES,
REICHHALTIGES LAGER (SPEZIELL BIOLOGIE,
NATUR-, GEOWISSENSCHAFTEN)
SCHULBÜCHER FÜR DIE OBERSTUFE

FRANZ DEUTICKE WIEN

DIE WISSENSCHAFTLICHE BUCHHANDLUNG MIT
EINER HUNDERTJÄHRIGEN TRADITION -
DEM FACHWISSEN UND SERVICE VON HEUTE -
DER INTERNATIONALEN ERFAHRUNG FÜR MORGEN.

1., HELFERSTORFERSTR. 4 (SCHOTTENHOF) TEL. 63 64 29, 63 15 35

BERICHTE DER ROVERROTTE:

FLORENZREISE DER ROVER :

Begonnen hatte es eigentlich beim Heurigen. Dorthin hatte es nämlich die Abschlußbe = sprechung des vorigen Rover-Arbeitsjahres verachlagen. Aber damals war's nicht viel mehr als eine Idee, an die so keiner richtig geglaubt hat. Konkreter wurde es erst wieder im Herbst, als mich die Runde wahnwitziger - weise beim Wort nahm und uns nichts mehr übrig blieb, als die Idee in die Tat umzu = setzen.

Da wir den lieben Mädchen nicht ausreden konnten (und wollten!) Anm. der Red.) mit = zufahren (natürlich wegen der Kunstschatze, nicht etwa wegen der Schuhläden und schon gar nicht unseretwegen), spannten wir sie genauso ein wie sie uns den Rest des Jahres. Elisabeth erzählte uns anhand von Lichtbil = dern über den "Duomo" und die andere Pracht, über Heinzens Onkel in Orvieto (Onkel und Orvieto sind einen Abstecher wert !) gelang's, ein Quartier 5 Minuten vom Dom entfernt aufzutreiben, Bahnkarten wurden reserviert und los war's gegangen, wenn nicht einer von uns 5 Tage vor der Abfahrt sein Bein in Gips gesteckt hätte. Die liebe Mische aber schleppte sofort mit Christl Eisler einen sogar brockenweise italienisch sprechenden Ersatz heran, sodaß am 31.10. MISCHA, ASTRID, ELISABETH, CHRISTL, HEINZ, WOLFGANG, WERNER (auch als Fachmann für eventuelle Lederwarengespräche am Markt unterwegs) und ich die Reise, die uns gar nicht so lange wurde, antraten.

In Florenz fanden wir nach 10 Minuten unser Quartier, nach 20 Minuten den ersten Capuccino und nach 1 1/2 Stunden die ersten (und zumindest für Witex nicht die letzten) Lasagne.

Wir mischten unser sehr reichhaltiges Kultur = programm mit zeitweisem Bummel über den Markt, den auch am zweiten Tag einsetzender Regen nicht beschleunigen konnte. Lederjacken, Pullover, Schuhe, Tücher, Handschuhe - alles sooo billig - trotzdem war zum Schluß jeder völlig pleite - sonderbar !

Begeisterung gab's fürs Baptisterium, weniger für seine Öffnungszeiten, Begeisterung gab's auch für den Campanile Giotto's, weniger für seine zahlreichen Stufen. Gefreut hat mich auch, daß wir am Abend des letzten Tages noch in der Kirche Orsanmichele waren, die viel kleiner und mehr Kirche ist als die großen Prachtbauten - kaum stört dort eine Verkaufsbude mitten in der Kirche (!) und daß das Dunkel des Inneren nur gegen Einwurf von 100 Lire von Scheinwerfern zerteilt wird.

Jeder hat seinen Favorit gefunden - Elisabeth die Madonna mit Kind von Filippo Lippi ("Vor allem der Schleier, weißt Du ?"), Werner und ich waren ausnahmsweise (über 20 Minuten) still vor'm David - der amerikanische Student, der ihn (den David, nicht den Werner) abgezeichnet hat, war entweder unbegabt oder der David hat etwas Besonderes - und das Weihwasserbecken in Sta. Croce ist ein Schiffchen, und die Ponte Vecchio und und und ...

Daß diese Reise ein Erfolg gewesen ist, kann man seit der Rückfahrt ruhig sagen. Da wurde nämlich schon geplant, wo's das nächste Mal hingehen soll ...

(Bericht Peter Polak)



ERDBEBENHILFE FÜR ITALIEN

SAMSTAG, 29. NOVEMBER 1980

CHRONIK

KURIER SEITE 17

● Eine Welle der Hilfsbereitschaft in Österreich für Italiens Opfer

Erdbebenkatastrophe: Jeder will helfen!



Eine riesige Welle der Hilfsbereitschaft für Italiens Erdbebenopfer stellt den Österreichern ein gutes Zeugnis aus. Helfen ist „in“ – und es gibt nahezu niemanden, der sich der guten Sache entzöge...



Pfadfinder-Chef Heinz Weber organisierte in wenigen Stunden einen Hilfstransport, der Freitag nach Süditalien abfuhr

So zum Beispiel betrug die Pfadfindergruppe „16 Schotten“ nach nur einem Tag Vorbereitung zwei VW-Busse mit Kleidung und Decken, die von der Caritas zur Verfügung gestellt wurden. Mit 40.000 Schilling privaten Geldspenden führen sie Freitag zu sechs ins Zentrallager Capua in Süditalien.

Gruppenleiter Dr. Heinz Weber: „Mit den zwei kleinen Bussen kommen wir sehr leichter durch das Erdbebengebiet als

Von Ingrid Gabriel

ein riesiger Hilfskonvoi. So können wir früher helfen. In einer Woche könnten wir schon im Krisengebiet sein.“

Wir danken allen, die uns durch spontane Geld- oder Sachspenden die Durchführung dieser Hilfsaktion ermöglicht haben:

Pfadfinder helfen auf eigene Faust

Eigenbericht der „Presse“
WIEN (nt-g). „Die Verteilung der Hilfsgüter für die Bebenopfer erfolgt noch immer planlos. Verletzte und Alte bekommen oft nicht einmal warme Kleidung.“ Derartige Meldungen haben in den Köpfen sechs junger Wiener den Gedanken reifen lassen, selbst zu helfen, statt vom Helfen zu hören. Gesagt, getan. Am Freitag um zehn Uhr war es soweit: Mit zwei Bussen trat die Pfadfindergruppe 16, kurz: „die Schotten“, ihren Weg ins Bebengebiet an. Mit von der Partie: Hunderte Decken, Jacken, Mäntel und Pullover.
Der Initiator der Idee – „geistige Väter sind wir alle sechs“ – ist der

Student Wolfgang Wittmann. Er erzählt: „Zuerst waren wir beim Roten Kreuz, die haben uns aber abgelehnt. Man wollte erst auf einen Auftrag des italienischen Roten Kreuzes warten, hieß es.“ Dann aber, bei der Caritas, habe man mehr Glück gehabt. „Dort war man ganz begeistert und hat uns die Bussen geradzu vollgestopft mit den Sachen.“ Nur Geld fürs Benzin, das hatte auch die Caritas nicht.
Dennoch ließen sich die sechs – Wittmann: „Ein Chemiker hat sogar eigens Urlaub genommen“ – nicht von ihrem Vorhaben abhalten. Und zahlten das Benzin eben aus eigenen Taschen.

- BECKMAN INSTRUMENTS Ges.m.b.H.
- Fam. Dir. Ulf DAUM
- Fam. Dir. Wilhelm DAUM
- Fam. Dr. KUDERNA
- Buchhandlung KUPPITSCH
- P.Leander Fischer OSB
- MOBIL AUSTRIA A.G.

KURZnotiert

● Hilfe für Italienische Erdbebenopfer durch Wiener Pfadfinder: Mit zwei Kleinbussen voll Decken, Gewand und anderen Gegenständen führen am Freitag Vertreter der Pfadfinderguppe „16 Schotten“ ins Katastrophengebiet.

- Schüler des SCHOTTENGYMNASIUMS
- SCHOTTENPFARRE – P.Benedikt Popp OSB
- Barbara UDDLF-STROBL
- Fa. A.v.WALDHEIM
- Jugendzeitschrift "DIE WENDE"
- WR.PFADFINDER u.PFADFINDERINNEN-Landesverband

Weiters wurden uns Geldspenden zur Weiterleitung übergeben von:

- Anonym über M. Hermann
- Elternschaft der Gr. 16 B und 16 M

Einen ausführlichen, illustrierten Bericht werden wir im nächsten SCOT SCOUTING veröffentlichen!

Dr. Heinz Weber

TAGESSCHAU

bei Salerno, einer Zentrale des italienischen Roten Kreuzes, werden sie zum nächsten Einsatzort eingeteilt. Auch die sechsköpfige Pfadfinderguppe aus Wien ist mit zwei VW-Bussen eingetroffen. Sie wurde samt Hilfsgütern zunächst einem deutschen Spital in der Nähe von Salerno zugeteilt. Zu Wochenbeginn erwartet die Österreichische Botschaft in Rom auch einen Hilfstransport

Liebe Eltern, liebe Freunde, liebe Pfadfinderinnen!

Ein Jahr geht zu Ende, und so ist es Zeit für uns ein wenig nachzudenken, was wir im heurigen Arbeitsjahr schon getan haben, und zu überlegen, was noch folgen soll.

Das erste grosse Ereignis war der Gruppentag. Alle Führer waren über die hohe Teilnehmeranzahl und das grosse Interesse der Eltern sehr erfreut. Wir werden auch nächstes Jahr den Gruppentag wieder in Thernberg abhalten.

Am Nationalfeiertag, der leider etwas verregnet war, wurde von den Pfadfindern eine Sammlung für die Kinder der Dritten Welt abgehalten. Auch unsere Gruppe war fleissig dabei. Insgesamt konnte ein Betrag von 20.000,- S gesammelt werden.

Unser Uniformflohmarkt hat Anklang gefunden. Wir erzielten 785,- S, welche wir den Pfadfindern, die ins Erdbebengebiet Italiens gefahren sind, mitgaben. Wir werden diese Einrichtung beibehalten und rechtzeitig wieder um abgelegte Uniformteile bitten.

Mit unseren Weihnachtsfeiern beschliessen wir das alte Jahr.

Und was erwartet uns im Jahr 1981 ? Aus beruflichen und Studien-Gründen ergeben sich folgende Änderungen in der Führung:

Gruppenführerin: Susanne Rigl 5739553

Wichtel I (Dienstag, St. Elisabeth): Beate Melicharek 3383612

Guides II (Mittwoch, Olave Baden Powel): Doris Kruschitz 348153, Daniela Halpern 522141

Am 22. Februar findet ein Schiwettkampf der Pfadfinderinnen für Guides, Caravelles und Ranger, sowie Führerinnen statt. Die Teilnahmeanmeldungen werden gesondert ausgeschickt.

Da aber nicht alle Mädchen gern bei einem Schirennen mitfahren wollen, aber dennoch gerne Schifahren oder Rodeln, besteht die Möglichkeit an einem Winterausflug am 1. März teilzunehmen. Alle Schifahrer, Rodler und Spazierengeher sind herzlichst eingeladen. Bitte füllen sie den umseitigen Abschnitt aus und geben Sie ihn Ihrer Tochter bis längstens 24. Jänner in den Heimabend mit.

Am 4. März 1981 um 18 Uhr feiern wir gemeinsam den Aschermittwoch. Und für Mai planen wir ein grosses Fest, wo wir uns von der musischen Seite zeigen wollen. Wir werden Singen, Musizieren, Volkstanzen, Theaterspielen. Hoffentlich kommen alle regelmässig in den Heimabend, damit wir alles gut einstudieren können.

In den Spartenberichten ersehen Sie die Termine der Sommerlager. So können Sie Ihre Urlaubspläne schon jetzt danach richten. Wir hoffen, dass recht viele Mädchen mitfahren können. Finanzielle Gründe sollen kein Hindernis sein.

Wir alle wünschen frohe Weihnachten und alles Gute im Neuen Jahr



WICHTEL KALENDER



- Di. 13. 1. 1981 : 1. Heimabend der Wichtelgruppe I - St. Elisabeth
- Fr. 16. 1. 1981 : 1. Heimabend der Wichtelgruppe II- St. Veronika
- Fr. 23. 1. 1981 Eislaufen Wichtelgruppe II - St. Veronika
- Di. 3. 2. 1981 bis Fr 6. 2. 1981 entfallen die Heimabende (Semesterferien)
- Fr. 13. 2. 1981 Faschingsfest Wichtelgruppe II-St. Veronika gemeinsam mit Wichtel der Gruppe 2, Beginn schon um 16 Uhr
- So. 22. 2. 1981 Bi Pi - Thinking Day
- Di. 24. 2. 1981 Faschingsfest der Wichtelgruppe I - St. Elisabeth, Beginn 16 Uhr
- So. 1. 3. 1981 Schi- und Rodelausflug für alle Sparten (Anmeldeabschnitt bis 24.1.1981)
- So. 22. 3. 1981 Ausflug der Wichtelgruppe I - St. Elisabeth
- So. 25. 4. 1981 Georgstag, Pflichtveranstaltung für alle Wichtel
- Fr. 1. 5. 1981
- Sa. 2. 5. 1981 } Wichtellager der Gruppe I - St. Elisabeth in Thernberg
- So. 3. 5. 1981 }
- So. 17. 5. 1981 Maifest
- Do. 28. 5. 1981 Christi Himmelfahrt, anschliessend Ausflug für Wichtelgruppe St. Veronika
- Sa. 6. 6. 1981
- So. 7. 6. 1981 } Pfingstlager für alle Sparten
- Mo. 8. 6. 1981 }
- Do. 18. 6. 1981 Fronleichnamfest
- Di. 23. 6. 1981 letzter Heimabend der Wichtelgruppe St. Elisabeth
- Fr. 26. 6. 1981 Abschlussfest der Wichtelgruppe St. Veronika
- Sa. 4. 7. 1981 bis Sa. 11. 7. 1981 Sommerlager für beide Wichtelgruppen gemeinsam

Für alle grösseren Veranstaltungen schicken wir Euch rechtzeitig eine genaue Ausschreibung. Wir hoffen, dass Ihr Euch auf das Programm schon ein bisschen freut und alle kommt.

Babsi, Beate, Kathy, Bali, Gundi, Xandi, Gerli, Regina und Astrid

Anmeldung für den Schi- und Rodelausflug am 1. 3. 1981 (bis 24. 1. abgeben)

Meine Tochter..... wird an dem Ausflug teilnehmen. (Bei mehreren Kindern bitte alle Vornamen angeben.)

Wien, am..... Unterschrift:

Voranmeldung für das Sommerlager in Flattnitz in Kärnten vom 7.7. -11. 7.1981

Meine Tochter.....wird am Sommerlager teilnehmen/ nicht teilnehmen. (Wichtel I / Wichtel II / Guides I) Bei mehreren Kindern, bitte alle Vornamen angeben und zutreffende Sparte kennzeichnen.

Wien,am..... Unterschrift:.....

WICHTELGRUPPE ST. ELISABETH (Di)

"Ich möchte ablegen!", "Ich auch", - - so und ähnlich schallt es jedem, der das grosse Pfarrheim am Dienstag um 16 Uhr betritt, entgegen. Am Schulanfang haben wir uns ein grosses Ziel gesetzt: Alle Wichtel wollen zu Weihnachten ihr Versprechen machen. Nun sind alle Mädchen sehr fleissig und bemühen sich redlich den Aufgaben gerecht zu werden.

Jeder Heimabend beginnt mit einem Anfangskreis und einer Begrüssung. Im Winter können wir ja leider nicht zum Ballspielen in den Hof gehen und müssen daher mit dem Heim vorlieb nehmen. Der Begrüssung folgt also ein eher wildes und lautes Spiel oder wir machen Gymnastik mit Tonbandbegleitung. Nachdem wir uns genug ausgetobt haben, setzen wir uns zusammen und "lernen" ein Kapitel des Pfadfinderwissens, z.B. Gruss und Gesetz, Wahlspruch, Wichtelgebet, Vater unser, und über unsere Wichtelpatronin die heilige Elisabeth. Auch haben wir über das richtige Benehmen in der Kirche gehört. An dieser Stelle möchten wir uns noch einmal bei Pater Leander bedanken, der uns in die Kirche geführt und uns dort alles erklärt hat.

Um uns nach einer Instruktion wieder zu erholen, spielen oder tanzen wir z. B. : i'm singing in the rain, Labawa oder den Wichteltanz.

Einen weiteren Schwerpunkt haben wir beim Singen gesetzt. Wir führen nicht nur ein Liederheft, sondern wir singen in jedem Heimabend. Zur instrumentalen Unterstützung erscheint zumeist Katharina "Giraffe" und begleitet uns mit viel Schwung auf ihrer Gitarre.

Zum Schluss finden wir uns wieder zu einem Kreis und beenden den Heimabend mit einem "freudig helfen" und laut gebrüllten "So gut ich kann". Dann heisst's Sturm auf die Mäntel und husch, bei der Tür hinaus. Die Führerinnen schleichen erschöpft als Nachhut hinter den Mädchen her, glücklich die Kinder etwas gelehrt und mit Spielen und Gesang erfreut zu haben.

Obrigens noch wichtige Termine:

22. 12.1980 Weihnachtsmesse und Gruppenfeier
22. 2.1981 Thinking Day

1. 3.1981 Winterausflug (Schi, Rodel, Annmeldung)
Alles übrige ersieht Ihr aus dem Wichtelkalender!

Hurra ! Hurra ! Wir fahren im Sommer wieder auf die Alm nach Flattnitz in Kärnten.

Termin 4.7.1981 bis 11.7.1981, kosten ca 950,-S
Vor Anmeldung abgeben!

WICHTELGRUPPE ST.VERONIKA (Fr)

Freitag 16¹⁵, Pfarrheim, Freyung 6A - 25 kleine Mädchen in blauen Uniformen - Lachen, Toben und Gekreisch - plötzliche Stille - Pater Leander tritt auf - und schon beginnt eine erstaunliche Führung durch das Schottenstift -zuerst die romanische Kapelle, die finstere Sakristei, die Johanneskapelle und die Aula - dann der Teil des Stiftes, der von uns Mädchen sonst nicht betreten werden kann : die Schule.

Zuerst ein toller Ausblick auf beleuchtete Kirchturmspitzen von der neuen Terasse aus, schliesslich eine Vorführung im Physiksaal - Staunen über das Amperemeter und den grossen Magneten namens "Burschi".- Höhepunkt im Chemiesaal - Pater Leander zeigt verschiedene Reaktionen von Farbstoffen und Fluoreszenzerscheinungen -erstaunte Fragen, ob Pater Leander ein Zauberer sei -welche Mitteln er denn zusammenmische - und die sehr diffizile Frage "wie das funktioniert" kurz das Stift aus einem anderen Gesichtspunkt. Vielen Dank Pater Leander - wir hoffen, dass wir noch oft so erfolgreiche Heimabende erleben werden:

Abschliessend noch zwei Bitten: Vielleicht ist es möglich, dass die Wichtel regelmässiger zu den aussertourlichen Veranstaltungen kommen (Siehe Wichtelkalender). 2. Bitte geben Sie uns möglichst bald die Voranmeldung für das Sommerlager auf der Flattnitz in der Zeit von 4.7.1981 bis 11. 7. 1981, Kosten ca 950,- S.

Wir müssen auch noch berichten, dass uns seit einigen Heimabenden zwei nette Caravelles unterstützen, und zwar Gerli und Astrid.

Ein herzliches Gut Pfad und ein frohes Weihnachtsfest!

Die Wichtelführung

G U I D E S "Lady Olave Baden"Powel"

Liebe Eltern, liebe Guides!

Das winterliche Wetter erinnert daran, dass weihnachten immer näher und näher rückt und sich somit die erste Hälfte des Arbeitsjahres zu Ende neigt.

Rückblickend kann man sagen, dass diese Monate für alle von Bedeutung waren. Die Guides mussten Angelika und Daniela erst kennenlernen, da sie im Herbst neu als Führerinnen zu dieser Sparte hinzugekommen sind. - Die Heimabende verliefen mehr oder weniger abwechslungsreich. Leider konnte die Kornnettenschulung und das Stadtgeländespiel nicht stattfinden, da es uns zeitmässig unmöglich ausging. Wir werden es aber nachholen, darauf könnt Ihr Euch verlassen.

Eine Meditation über"die Gemeinschaft und ihrer Mitte" fand bei den meisten Gefallen.

In einem der letzten Heimabenden schrieben die Guides auf ein grosses Packpapier ihre Wünsche Beschwerden, Anregungen und sonstiges auf. Wir mussten das dann im Schweisse unseres Angesichtes entziffern ! Wir werden uns bemühen viele Eurer Wünsche zu erfüllen. Übrigens, der Mistkübel steht schon im grossen Heim.

Termine:22.12.Weihnachtsmesse und Gruppenfeier

28. 1. 1981 Kornettenrat	:	Habt Ihr schon Eure Anmeldung für das
18. 2. 1981 Faschingsfest	:	Austria Jamborette in Rain/Graz und die
22. 2. 1981 Schirennen	:	300,- S Anzahlung abgegen? Es eilt !
25. 2. 1981 Kornettenrat	:	
1. 3. 1981 Winterausflug	:	

Wir wünschen allen Eltern und Guides schöne Weihnachten und einen guten Rutsch ins Neue Jahr!
Schildkröte(Angelika), Amsel(Susi), Dachs (Daniela)

=====

G U I D E S I "Agnes Baden Powel"

Liebe Eltern, liebe Guides !

Wir freuen uns, dass sovielen unserer Guides bei der Weihnachtsfeier das Versprechen ablegen werden. Sie findet am 22. 12. 1980 statt. Wir treffen uns um 16³⁰ im Heim.

Einen grossen Teil der Erprobungen haben wir uns in den Heimabenden erarbeitet. Diese Stunden waren sicher für alle sehr anstrengend, doch gab es dazwischen zur Erholung einen lustigen Schwimmheimabend im Stadthallenbad. Diese Aktion fand bei allen sehr viel Anklang und wir hatten sehr viel Spass.



Am 5. Dezember hatten wir natürlich einen Krampus heimabend, bei dem sogar der Krampus und der Nikolaus persönlich erschienen und uns alle unsere Fehler vorhielten. Trotzdem hatten sie für alle etwas mitgebracht.

Wir wissen schon wann unser Sommerlager stattfindet: Und zwar in der 1. Ferienwoche, das ist vom Samstag, den 4.7.1981 bis Samstag, den 11. 7. 1981, in Flattnitz, Kärnten. Viele von Euch kennen es ja schon. Bitte die Voranmeldung bald abgeben!

Wichtige Termine: 22.2.1981 Schirennen

1.3.1981 Winterausflug (Anmeldung abgeben)

VERLORENE STILLE

(P. Benedikt Popp, OSB)

Den Heiligen Abend hab i grad noch erreicht,
todmüad und ganz abghetzt. Es is gar net leicht,
adventlich zu leben in unserm Jahrhundert.
Nur ewiges Rennen und Hasten. Es wundert
mi gar net, wann viele verärgert oft sagen :
Dös Weihnachten kann i bald nimmer vertragen.

So Klagen die Menschen. Doch Herr, was sagst Du ?
"Ich wollte euch schenken den Frieden, die Ruh
besinnlicher Tage, den leuchtenden Schein
meiner Nähe. Der sollt eure Herzen erfreuen.
Doch macht ihr stets alles, was ich euch gegeben,
zu lautem Geschäft. Wo doch ewiges Leben
euch sollte berühren. Bekehrt euch zur Stille
Dann bin ich euch nahe. So ist es mein Wille."

Besinnliche Weihnachten und ein glückliches Neues Jahr

wünschen Susi Rigl und Vroni Kuderna

C A R A V E L L E S

- S I C H V E R S Ö H N E N K Ö N N E N -

Du bist mit einem Menschen zerstritten.
Du kannst ihn nicht sehen,
nicht hören, nicht riechen.

Er hat dich enttäuscht.
Du leidest an ihm.

Der Hass lässt nach.
Dein Denken setzt ein.
Du prüfst dich, du fragst dich.
Du hast dir ein Bild gemacht.
Er hat dir die Täuschung genommen.
Du hast dich betrogen.
Er ist anders geworden.
Dein Bild ist das gleiche geblieben.

Da zerschlägst du dein Bild.
Du gehst von neuem zu ihm.
Du siehst,
du hörst,
du spürst,
findest kein Bild.
Du findest ein Du.

Auf gute Zusammenarbeit im Neuen Jahr

Astrid, Katharina, Friedl

Termine werden gesondert bekanntgegeben.

TERMINÜBERSICHT

8. Jän. 1981	Wö Sp/Ex/Ro	1. HEIMABEND ST. FRANZISKUS SPORTTRAINING BEGINN
11. Jän. 1981	Ex	LANDES-TISCHTENNIS-TURNIER
12. Jän. 1981	Wö	1. HEIMABEND ST. GEORG
13. Jän. 1981	Sp/Ex	1. HEIMABEND (Dienstagtrupp)
14. Jän. 1981	Sp/Ro	1. HEIMABEND (Mittwochtrupp)
20. Jän. 1981	Ca/Ex	KULTURHEIMABEND
23. Jän. 1981	Wi II	Eislaufheimabend
24. Jän. 1981	Ro/Ra/Fü	PFADFINDERBALL
25. Jän. 1981	Ex	SCHWIMMWETTKAMPF
28. Jän. 1981	Gui II	KORNETTENRAT
3.-6. Fe. 1981		Semesterferien
13. Feb. 1981	Wi II	Faschingsfest
14./15. Feb. 1981	Ex	KORNETTENLAGER in Thernberg
18. Feb. 1981	Gui II	FASCHINGSFEST
22. Feb. 1981	Sp/Gui/Ca/Ex/Ra/Ro Wi I/Wi II	LANDESSCHIWETTKAMPF DER WR. PFADFINDER ØiPi - Thinking-Day
23. Feb. 1981	Wö	Baden-Powell - Geburtstagsfeier
24. Feb. 1981	Wi I	FASCHINGSFEST
25. Feb. 1981	Gui II	KORNETTENRAT
28. Feb. 1981	Ca/Ex/Ra/Ro/Fü	FASCHINGSFEST
1. März 1981	Wi/Gui/Ca/Ra	WINTERAUSFLUG
11. März	alle	MULTI-MEDIA-SCOUT-SHOW
21./22. März 1981	Sp	WOCHENENDLAGER in Thernberg
22. März 1981	Wi I	AUSFLUG
25./26. April 1981	alle	GEORGSTAG
6.-8. Juni 1981	Wö	PFINGSTLAGER
6.-9. Juni 1981	Sp	PFINGSTLAGER
18. Juni 1981	Sp/Ex/Ro	FRONLEICHNAMSPROZESSION
4.-10. Juli 1981	Wö/Sp	SOMMERLAGER
3.-12. Juli 1981	Ex/Ro	SOMMERLAGER in Mattsee/Salzburg